

unseres demokratischen Lebens von einer Bildungsarbeit abhängt, die den Menschen unserer Zeit die Vergangenheit richtig erkennen und die Aufgaben der Gegenwart begreifen läßt.“

Die Volkshochschule Oldenburg arbeitet in 3 Trimestern von je 10 Wochen. Das 1. umfaßt die Monate April/Mai/Juni, das 2. September/Oktober/November und das 3. Januar/Februar/März.

Träger der Arbeit ist der Verein Volkshochschule e. V.

Die Geschäftsstelle befindet sich in der Landesbibliothek, Ofener Straße 15 (Altes Zeughaus). Geschäftszeiten an allen Wochentagen von 11–13 und von 16.30–18.30 Uhr (außer Sonnabendnachmittag). Ruf: 2110. Geschäftsführer: Gustav Hubbe, Vors.: Bibl.-Dir. Dr. W. G. Fischer.

Sport und Turnen: Die Stadt Oldenburg ist als sport- und turnfreudige Stadt weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Im Kreissportbund Oldenburg-Stadt sind in 40 Vereinen 13 Fachsparten mit rund 13000 Mitgliedern, also gut 10% der Bevölkerung, erfaßt. An Übungsmöglichkeiten stehen zur Verfügung: 22 Turnhallen (davon 9 städtische, 4 staatliche und 9 vereinseigene), 14 Sportplätze (davon 1 städtischer, 1 staatlicher, 1 privater (GEG-Fleischwarenfabrik) und 11 vereinseigene, 13 Tennisplätze, 2 Tennishallen, 2 Bootshäuser, 1 großes Strandbad mit Herren- und Damenbad, 1 Hallenbad. Weiterhin ein städtisches Stadion mit 3 Nebenplätzen; 1 städtischer Sportplatz (Haarenesch) mit 4 Nebenplätzen ist noch von der Besatzungsmacht beschlagnahmt. 1955 wurde beim Flöteiteich der 1. Abschnitt des „Freibades Nord“ geschaffen.

Aus der Geschichte der Turn- und Sportbewegung: Die ersten Anregungen für Jahnsches Turnen kamen aus der Schweiz. 1820 gründete der Schweizer Lehrer Ramsauer eine „Töcherschule“ und pflegte eine Art weibliche Gymnastik. 1835 erfolgte die Anlegung einer Privatturnanstalt beim „Roten Haus“ in Donnerschwee; Leitung: Fechtmeister Hansen (erster Turnlehrer in Oldenburg). 1844 wurde das Turnen verbindlich für alle Schulen der Stadt eingeführt und der erste Turnplatz an der Peterstraße (heute Wallschule) eröffnet und 1863 die erste städtische Turnhalle daselbst eingeweiht. Beide dienen heute noch ihrer Bestimmung. 1854 erfolgte die Einführung des Mädchenturnens. So wurde Oldenburg in den 40er und 50er Jahren für das Schulturnen das „fortschrittlichste Land aller deutschen Länder nach Preußen“ (Neuendorff, Leibesübungen III, 389). Trotz dieser günstigen Haltung von Stadt und Staat kam das Vereinsleben langsam in Fluß: 1845 bildeten sich die ersten Vereine (Zweck: Turnen, Stoßfechten und Singen). Diese und auch eine „Turngesellschaft“ hatten keinen Bestand. Erst 1859 Gründung des Oldenburger Turnerbundes (heute noch drittgrößter Verein in Niedersachsen) – 1862 erste freiwillige Turnerfeuerwehr im OTB. Weitere erste Vereinsgründungen: 1876 Tura, 1884 und 1886 erste Gründung von Radfahrvereinen, 1892 BTB., 1894 VfL., „Glück auf“ und Sportfreunde Eversten, 1897 VfB., 1902 Oldb. Schwimmverein, nachdem bereits 1889 das Hallenbad als 9. in Deutschland privat errichtet worden war. 1909 Oldb. Ruderverein. 1911/12 Bau des städtischen Haarenschspielplatzes.

Besondere Oldenburger Erfolge: Boxen: 1952: Bieber, Grün-Weiß, Oldenburg: Deutscher Meister im Federgewicht. – 1953: Bieber, Grün-Weiß, Oldenburg: 2. Sieger bei den Deutschen Meisterschaften im Federgewicht. – 1947: Probst, VfB., Zonenmeister im Federgewicht. – 1946: Mahn, OTB., Niedersachsenmeister im Weltergewicht. – 1944 und 1942: Steinmetz, VfB., Deutscher Jugendmeister im Schwergewicht. – 1941: Hein ten Hoff (früher Reichsbahn-TSV.), Deutscher Meister im Schwergewicht; 1942: Europameister. – 1926: Kopperschmidt, Grün-Weiß, Polizeimeister im Weltergewicht. – 1925 und 1924: Rusch und Doll, Grün-Weiß, Polizei-Meister im Leicht- bzw. Halbschwergewicht. – 1922: Unbewußt, Grün-Weiß, Norddeutscher Meister im Mittelgewicht. Fußball: 1950/51: VfB. Oberliga. Jugendarbeit: Außer der rein sportlichen Jugendarbeit wurde die überfachliche Arbeit (Wandern, Singen, Volkstanz und Laienspiel) von Erfolg gekrönt: OTB. Sieger im Wimpelwettbewerb beim Deutschen Turnerjudentreffen 1949 und 1950. Handball: 1950: OTB. (Frauen) Niedersachsenmeister. Leichtathletik: 1953: Wenderoth, Grün-Weiß, Oldenburg: Deutscher Polizeimeister im Weitsprung. – 1953: von der Linde, Oldenburger Turnerbund (OTB.) 1. Sieger im 1500-m-, 5000-m- und 10000-m-Lauf auf den Weltspielen der Gehörlosen in Brüssel. – 1943: Hilde Siemer, OTB., Deutsche Jugendmeisterin im Kugelstoß (Frl. Siemer gehört zur Kernmannschaft für die nächste Olympiade). – 1949: Wiersdorf, VfL., 3. Deutscher Meister im Weitsprung (zugleich Oldenb. Bestleistung). – 1933: Grün-Weiß (Polizei) Deutscher DT.-Meister 4 × 100-m-Staffel. – 1928: Lammers, Grün-Weiß, 3. Olympiasieger (bester Europäer) im 100-m-Lauf. – 1927: Lammers, Grün-Weiß, Deutscher DT.-Meister im Weitsprung. – 1925–1933: Lammers, Grün-Weiß, Deutscher DT.-Meister im 100-m- und 200-m-Lauf. – 1921: Gertrud Meinrenken, OTB., Deutsche DT.-Meisterin im 75-m-Hürdenlauf, Leni Henneke, OTB., Deutsche DT.-Meisterin im Schleuderballwurf und Stabhochsprung. Rudern: 1950: RVO. 4. Platz in der Deutschen Meisterschaft. Schwimmen: 1953: Helga Schmidt, Oldenburger Schwimmverein (OSV.): Deutsche Jugendmeisterin und Deutsche Meisterin über 100 m und 200 m Rücken. – 1953: Wolfgang Weichert, Oldenburger Schwimmverein (OSV.), 2. Sieger im 100 m und 200 m Rücken bei den Deutschen Jugendmeisterschaften und 2. Sieger im 200 m Rücken bei den Deutschen Meisterschaften 1953. – OSV. 1950/51: Zweitstärkste Jugendmannschaft in Niedersachsen. – 1928: Jonny Gerdes, OSV., Deutscher Meister im Rettungsschwimmen. Tischtennis: 1949/50: VfB. Niedersachsenmeister. – Seit 1946 jährlich Tischtennisturnier für die Jugend der Britischen Zone. Turnen und Turnspiele: 1952: Wolfgang Voss, geb. Mönning, Teilnehmerin an der Olympiade in Helsinki am Gerätewettkampf der Frauen. – 1953: Wolfgang Voss, Mitglied der deutschen Turnexpedition nach Japan. – 1953: Die Jugendmannschaft des Oldenburger Turnerbundes (OTB.) wurde auf dem Deutschen Turnfest in Hamburg 1. Sieger im Gruppenwettbewerb der Turnerjugend. 1949: OTB. Deutscher Meister im Achtkampf für Jugendturnerinnen, zugleich Traute Mönning, OTB., Deutsche Jugendmeisterin. – 1922: OTB. Deutscher Meister im Schleuderballspiel (Männer), zugleich Ernst Heinen, OTB., Deutscher Meister im Schleuderballwurf. – OTB. Deutscher Meister im Schlagballspiel (Frauen). – Im Schlagballspiel der Männer kam TV. Eversten jahrelang ins Endspiel um die Deutsche Meisterschaft. – 1921: OTB.